

NIEDERSCHRIFT

20.03.2018

Az.: 1.3.4

5. Sitzung des Ausschusses für Regionalverkehr

Tag: 21.02.2018

Zeit: 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort: Sitzungssaal der IHK,
Brabandtstraße 11, 38100 Braunschweig

Anwesend: Herr Backhaus, Herr Belte (in Vertretung für Frau Dirksmeyer-Vielhauer, Herr Egbers-Schoger, Frau Geertsema (in Vertretung für Frau Brinkmann), Herr Kassel, Herr Köster, Herr Kramer, Herr Lohse, Herr Prof. Müller, Herr Plonz, Herr Poetsch, Frau Retzlaff, Herr Rieck, Herr Rotzek, Herr Schmidt, Herr Schrader, Herr Schramm (in Vertretung für Herrn Lührs), Herr Volkmann, Frau vom Hofe

Herr Ganzauer, Herr Grätz, Herr Hansmann, Herr Lorenz, Herr Siekmann, Herr Schubert

Für die Verbandsverwaltung: Herr Brandes, Herr Rössig, Herr Bartels, Frau Noske, Frau Schumacher

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt als Hausherr, der Hauptgeschäftsführer der IHK-Braunschweig, Dr. Meier, den Ausschuss erstmalig in seinen Räumen. Er betont die wertvolle Arbeit des Regionalverbandes und lobt die auch im Sinne der Wirtschaft wichtigen Planungen im Bereich des ÖPNV. Dr. Meier geht dann auch auf die IHK-Kammargrenzen zwischen Braunschweig und Lüneburg ein. Er verweist auf den Regionalverband mit dem Verbandsmitglied Wolfsburg als Klammer zwischen beiden Organisationen und wünscht der Sitzung gute Beschlüsse.

Der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses, Herr Kramer, eröffnet die 5. Sitzung der sechsten Wahlperiode des Ausschusses für Regionalverkehr und begrüßt die Anwesenden.

Herr Kramer stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht übersandt wurde. Als Tischvorlage liegen vor:

- Änderungsantrag zum Antrag Bündnis90/Die Grünen:

Nutzen-Kosten-Bewertung der Reaktivierung der Bahnstrecke Braunschweig-Harvesse zu TOP 4

- Anfrage der Fraktion Die Linke: Tarifgefüge zu TOP 5

- Informationsvorlage 2018/13: Tarifgefüge VRB zu TOP 5
- Anfrage der Fraktion Die Linke: Früh- und Spätverbindungen zwischen Braunschweig und Gifhorn zu TOP 5
- Nahverkehr-Aktuell: „Mehr Fahrten, weniger warten!“ zu TOP 7

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt. Daraufhin ruft Herr Kramer Punkt 1 der Tagesordnung auf.

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung des Ausschusses für Regionalverkehr

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Punkt 2

Vortrag zum Thema: „Tarifliche Beziehungen zwischen GVH und VRB. Bewertung und Ausblick“

Vortragender: Herr Brandes

Herr Brandes stellt vorab Herrn Bartels als Nachfolger von Herrn Jungemann vor. Herr Brandes berichtet anhand einer Präsentation über oben genanntes Thema.

Herr Kramer stellt fest, dass es keine Nachfragen gibt. Der Vortrag wird zur Kenntnis genommen.

Vortrag zum Thema: „Tarifliche Integration Bahn/Bus im Niedersachsentarif“

Vortragender: Herr Knoblich (Nitag)

Herr Knoblich berichtet anhand einer Präsentation über oben genanntes Thema.

Herr Rieck fragt an, ob der Anschlussstarif nur für die Zone 1 des betroffenen Bereichs gilt und ob ein Vertrieb des Tickets im Bus möglich ist. Herr Knoblich bejaht die erste Frage. Zur zweiten Frage antwortet er, dass die Nitag einen Vertrieb im Bus begrüßt, dies sei jedoch keine Bedingung. Denkbar und sinnvoll wäre beispielsweise ein Vertrieb nur der gängigsten Tickets im Bus und nicht des kompletten Niedersachsentarifs. Diejenigen Verkehrsunternehmen, die den Verkauf im Bus anstreben, werden durch die Nitag unterstützt. Ansonsten ist der Verkauf der Tickets über Vorverkauf, per App oder im Internet möglich. Es wird allerdings schwierig möglich sein, eine 100%-Abdeckung des Flächenlandes Niedersachsen zu erreichen.

Frau Retzlaff fragt an, ob eine Einführung der Tickets als Abo möglich ist. Herr Knoblich antwortet, dass dies tendenziell möglich sein wird. Oftmals ist aber das im Vortrag beschriebene Klipp-Klapp-Verfahren kostengünstiger. Frau Retzlaff möchte wissen, ob die Finanzierung der Differenzen von der LNVG getragen wird. Herr Knoblich bestätigt, dass eine 100%-Ausgleichsregelung für die entstehenden Einnahmeausfälle auf Seiten der Verkehrsunternehmen vorgesehen ist. Herr Volkmann fragt an, ob der einzelne Busfahrer/Schaffner weiß, dass auch Senioren ab 60 bereits günstiger fahren dürfen. Herr Knoblich antwortet, dass dies für den Busfahrer nicht relevant ist (auf dem Schienticket steht z. B. „+ Nahverkehr vor Ort“). Herr Volkmann möchte wissen, ob Kinder bis 14 Jahre kostenlos mit den Eltern im NiTa mitfahren können und ob sich die Verbundtarife an den Bahntarifen orientieren. Herr Knoblich: Die Kindermitnahmeregelung soll auch im Bus gelten, dies muss allerdings noch mit den VU abschließend geklärt werden. Viele Verbundtarife stammen oft aus dem Busbereich, diese oft älteren Verbünde sind örtlich zentriert und daher beschränkt ausbaufähig. Herr Brandes merkt als Ergänzung zu der Kindermitnahme an, dass die kostenlose Kindermitnahme in anderen Verbänden in der Regel nicht gegeben ist. Dies würde erhebliche Erlösverluste für die VU nach sich ziehen. Bei der Anschlussmobilität im NiTa soll wie von Herrn Knoblich ausgeführt die Mitnahmeregelung aber durchgängig gelten und von der Nitag ausgeglichen werden. Herr Knoblich erläutert auf Nachfrage von Herrn Volkmann, dass die Bahncard für Senioren im NiTa anerkannt wird. Die Verbundta-

rife sind in Regel besonders auf den langen Strecken günstiger. Entscheidend sei aber für die Kunden neben dem Preis das Angebot, die Qualität und der Service.

Herr Schramm fragt nach, wie die Tarife zwischen Hannover und Peine geregelt sind. Greift hier der GVH- oder der VRB-Tarif? Herr Knoblich weist darauf hin, dass der GVH-Regionaltarif zwischen Peine und Hannover im Zeitkartenbereich genutzt werden kann, ansonsten gilt der NiTa. Herr Rössig merkt an, dass der Regionalverband Gesellschafter bei der Nitag ist. Der Kunde, der sich ein Ticket des NiTa kauft, kann letztendlich nicht erkennen, in welchem Verbund er fährt und es ist ihm dabei „egal“, wie es abgerechnet wird.

Herr Schrader begrüßt den Niedersachsentarif sehr, wenn sich alles, wie vorgetragen, umsetzen lässt. Gibt es eine Zeitschiene, wann wird evaluiert? Beteiligt sich die Nitag bei der Umrüstung z. B. der Busdrucker? Herr Knoblich: Die Nitag hat keine Mittel, sich an eventuellen Umrüstungskosten in den Bussen finanziell zu beteiligen. Eine Evaluation findet jedes Jahr automatisch statt. Herr Rössig weist darauf hin, dass das Echtzeitprojekt auch die Beschaffung neuer Fahrscheindrucker auf den Bussen beinhaltet, die die geforderten technischen Möglichkeiten haben werden.

Herr Rieck merkt an, dass das Klipp-Klapp-Verfahren das Problem beinhaltet, dass der Fahrschein beim Überfahren der Verbundgrenzen nicht entwertet werden kann. Außerdem fragt er nach, ob Gruppenkarten geplant und eine Radmitnahme möglich ist. Herr Knoblich antwortet, dass es mit der Radmitnahme problematisch ist, weil in Bussen kein einsprechendes Platzkontingent vorhanden ist. Das Klipp-Klapp-Verfahren wird vor allem von Pendlern mit Zeitkarten genutzt, die während der Fahrt nicht entwertet werden müssen. Herr Siekmann: Orientiert sich die Nitag an großen, bestehenden Tarifsystemen in Deutschland? Herr Knoblich erwidert, dass die bestehenden Tarifstrukturen nicht angefasst werden sollen. Ziel der Nitag sei es vielmehr, für den Fahrgast durchgehende Tariflösungen zu schaffen, insbesondere dort, wo es in Niedersachsen kein Verbünde gibt.

Herr Rössig informiert darüber, dass der avisierte gemeinsame Termin mit der Region Hannover aufgrund von Termenschwierigkeiten seitens der Region Hannover vsl. nicht am 22.05.2018 stattfinden kann und verschoben werden muss.

Herr Kramer bedankt sich bei Herrn Knoblich. Die Präsentation wird dem Protokoll beigefügt.

Punkt 3

Haushalt 2018

Projekt-/maßnahmenbezogene Darstellung der wesentlichen Aufwendungen in den Teilhaushalten Regionalentwicklung und Regionalverkehr

Informationsvorlage Nr.: 2018/1

Berichterstatter: Herr Rössig

Herr Rössig erläutert die Vorlage.

Herr Rieck fragt nach, inwieweit die aufwachsenden Mittel und neue Ausgabepositionen mit aufgelistet sind, um mögliche Reserven erkennen zu können? Herr Rössig antwortet, dass die fortlaufenden Projekte berücksichtigt sind. Die Zahlen orientieren sich am Jahr 2018. Herr Kramer fragt nach, wie der Fehlbetrag auf der letzten Seite zustande kommt. Herr Rössig: Der Fehlbetrag von -11,6 Mio. Euro wird durch Rückkla-

gen und (geplante) Mittel aus der Verbandsumlage (Finanzierung RegioBusse) ausgeglichen. Er geht davon aus, dass mit Blick auf die konservative Finanzaufstellung am Jahresende ein deutlich geringes Defizit zurückbleibt. Herr Köster fragt nach, was es mit dem Begriff VRB-EAV-Moratorium auf sich hat. Herr Rössig antwortet, dass es sich um die Finanzierung von Einnahmeausfällen auf Seiten der Eisenbahnverkehrsunternehmen handelt. Diese entstehen, solange das gegenwärtig erarbeitete neue Einnahmeaufteilungsverfahren noch nicht in Kraft getreten ist.

Herr Kramer stellt abschließend fest, dass es keine weiteren Nachfragen gibt und der Ausschuss die Vorlage zustimmend zur Kenntnis nimmt.

Punkt 4

Anträge

Zukunftskonzept für die Region Großraum Braunschweig – Erstellung eines strategischen Arbeitsprogramms für den Verband zur Weiterentwicklung der Region

– Antrag der SPD-Fraktion –

Frau Retzlaff erläutert den Antrag. Herr Köster betont, dass er den Antrag als wichtig erachtet, da sich der Regionalverband im Umbruch befindet und daher eine solche Aufstellung sinnvoll ist. Herr Egbers-Schoger teilt mit, dass die Fraktion Bündnis90/Die Grünen den Antrag ebenfalls unterstützen wird. Dabei sollte auch die Personalentwicklung betrachtet werden, wieviel zusätzliches Personal für die Bewältigung der Aufgaben benötigt wird. Herr Schramm geht davon aus, dass mit der Zunahme der Aufgaben für den Regionalverband auch eine Aufstockung des Personals in der Verwaltung nötig ist. Herr Plonz: Welche Kosten kommen dadurch auf den Verband zu? Herr Schmidt führt aus, dass sich die AfD-Fraktion enthalten wird. Herr Volkmann sieht ein solches Vorgehen als permanente, normale Aufgabe einer Verwaltung an, diesen Prozess fortlaufend zu führen. Herr Brandes führt aus, dass der Verband an die Zukunft denkt, dies ist ersichtlich aus den Vorlagen, z. B. der Informationsvorlage zur Erfolgsbilanz zur VV im Dezember 2017. Es steht ein großes Arbeitsprogramm in den nächsten Jahren bevor und der damit einhergehende Prozess wird kompakt niedergeschrieben.

Herr Kramer stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen und bittet um Abstimmung. Dem Antrag wird bei zwei Enthaltungen zugestimmt.

Kosten-Nutzen-Bewertung der Reaktivierung der Bahnstrecke Braunschweig-Harvesse

– Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen – und Änderungsantrag der SPD

Herr Egbers-Schoger führt aus, dass die Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen und die Fraktion der SPD sich im Vorfeld darauf geeinigt haben, die beiden Anträge zusammenzuführen. Frau Retzlaff trägt die gewünschten Änderungen vor, diese werden im Antrag entsprechend geändert und unterstrichen, um sie optisch hervorzuheben. Die SPD zieht insofern den eigenen Änderungsantrag zurück. Herr Köster teilt mit, dass die CDU dritter Antragsteller wird und dem Antrag zustimmen wird. Herr Schramm informiert, dass er ebenfalls zustimmen wird. Herr Schmidt führt aus, dass seine Fraktion dem Antrag ebenfalls zustimmen wird.

Herr Rössig schätzt auf Nachfrage ein, dass die Verwaltung erste Ergebnisse einer Voruntersuchung im IV. Quartal 2018 vorgestellt kann.

Herr Kramer fragt nach, ob es weitere Stellungnahmen dazu gibt und ruft dann zur Abstimmung auf. Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Punkt 5

Anfragen

Entwicklung der Gewalt gegenüber ÖPNV-Personal

- Anfrage der AfD-Fraktion -

Berichterstatter: Herr Rössig

Herr Rössig antwortet auf die Anfrage, dass der Verwaltung keine diesbezüglichen Angaben vorliegen würden und ihr auch keine besonderen Vorkommnisse bekannt seien. Der Regionalverband wird auf die beauftragten Eisenbahnverkehrsunternehmen zugehen und entsprechende Informationen einholen. Er weist daraufhin, dass in den Zügen eine Videoüberwachung installiert sei, bei deren Auswertung die datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu beachten seien.

Tarifgefüge

-Anfrage der Fraktion Die Linke-

Berichterstatter: Herr Rössig

Zu der Anfrage liegt eine Informationsvorlage als Tischvorlage vor. Herr Volkmann bittet um genauere Erläuterung. Er stellt fest, dass viele Mittel in die Region fließen, aber trotzdem werden jedes Jahr die Tarife erhöht. Warum werden die Mittel nicht verwendet, um die Tarife konstant zu halten bzw. abzusenken? Herr Rössig antwortet, dass die Verrentung der arbeitenden Bevölkerung nach oben wandert, deswegen wurde auch die Altersgrenze im Tarifgefüge nach oben angepasst. Zuständig sei hier die Verbundgesellschaft VRB. Der Fokus des Regionalverbandes richte sich vor allem auf die weitere Verbesserung des ÖPNV-Angebotes und der Qualität, ebenso auf den (barrierefreien) Ausbau der Infrastruktur und innovativer Themen wie der Fahrgastinformation und des Vertriebs. .

Früh- und Spätverbindungen zwischen Braunschweig und Gifhorn

-Anfrage der Fraktion die Linke-

Berichterstatter: Herr Rössig

Herr Rössig erläutert die Informationsvorlage.

Herr Kramer stellt fest, dass die vorliegenden Anfragen beantwortet wurden.

Punkt 6

Mitteilungen

Herr Kramer stellt fest, dass es keine weiteren Mitteilungen gibt. Er schließt daraufhin den öffentlichen Teil der Sitzung und bittet die Besucher, die Sitzung zu verlassen. Herr Kramer ruft nun den Punkt 7 des nichtöffentlichen Teils auf.